

Macht aus dem kurzen Leben das Ziel des erschaffenen Lebens ;
Macht es durch üblen Gebrauch zur Wohnung der Schmerzen. O wisset !
Wer nicht den Trank der irdischen Lust mit Mäßigung trinket ,
Pfändet sich selbst am Gefühl der Freude ; der Zugang der Wollust
Wird ihm versperrt ; schon straft die Krankheit von garstiger Mine
Auf der Erde , die sich an der sittlichen Ordnung vergreifen.
Aber ob jemand das Leben im Schooße der Lüste vollendet ,
Ist er darum dem Gericht nicht entflohn , ihn errettet der Tod nicht.
Nein die Gerechtigkeit hat ein Auge , das alles durchschauet ,
Einen Arm , der über die Gränzen des irdischen Staubs reicht.
Wißt es , jenseits des Grabs ist ein zwenfacher Fußsteig gebahnet ,
Dieser führet zu Auen des Lichts , wo himmlische Frucht glüht ,
Nicht in verwelklichem Glanz , und reist für göttliche Herzen ;
Jener gehet durch finstre Thale zur Pforte der Hölle.
Und der umgebende Himmel ist vor dem Angesicht Gottes
Eine verbreitete Tafel , das Denkmal der menschlichen Werke ;
Jegliche That der Menschen wird da untilgbar gezeichnet ,
Und Gott ließt sie darinn am Tag des Gerichts nach dem Grabe.
Da der Seraph das sprach , verändert' er seine Gebehrde ,
Seine Gestalt ward heller , und wuchs zur englischen Hoheit ;
Von dem himmlischen Glanz erhellten die dämmernden Schatten.
Als die Slaven der Wollust es sahn , fiel Angst und Erstaunen
Unter sie , und sie sagten mit Zittern gegen einander :
Dieser Fremdling ist mehr als ein Mensch vom Weibe geboren ,
Seine Gestalt ist über das Maaß der Menschheit erhaben ,
Einer vielleicht vom olympischen Chore der Götter ; sie steigen